LZ-Rheinland

Artikel vom 22.09.2025 · Ausgedruckt am 12.11.2026, 09:43 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/kirschenernte-2025-ueber-dem-durchschnitt-der-vergangenen-10-jahre

Kirschenernte 2025 über dem Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre



Foto: Valenta

Die deutschen Baumobstbetriebe haben im Sommer 2025 eine gute Kirschenernte erzielt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach endgültigen Schätzungen zum Stichtag 20. August 2025 mitteilt, wurden insgesamt 47 100 Tonnen Kirschen geerntet. Davon entfielen 79 % (37 300 Tonnen) auf Süßkirschen und 21 % (9 800 Tonnen) auf Sauerkirschen. Gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2024 von 45 200 Tonnen fiel die Kirschenernte 2025 um 4,2 % höher aus. Verglichen mit der deutlich unterdurchschnittlichen Gesamterntemenge von 35 400 Tonnen Kirschen aus dem Vorjahr wurden etwa 11 700 Tonnen oder ein Drittel (+33,1 %) mehr Kirschen erzeugt.

Süßkirschenernte 13,3 % über Zehnjahresdurchschnitt

Die endgültige Schätzung der Süßkirschenernte 2025 ergab 37 300 Tonnen, womit die Erntemenge 9 400 Tonnen oder 33,6 % über dem wetterbedingt sehr niedrigen Vorjahreswert lag. Gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitt von 32 900 Tonnen verzeichneten die Baumobstbetriebe eine Steigerung um 4 400 Tonnen oder 13,3 %. Die gute Süßkirschenernte entwickelte sich bei milden Witterungsbedingungen zur Blütezeit

und ohne Beeinträchtigung durch Frost- und Hagelereignisse in den meisten Anbauregionen.

Süßkirschen werden in Deutschland auf einer Fläche von 5 700 Hektar angebaut. Dabei ist Baden-Württemberg mit 2 600 Hektar das bedeutendste Bundesland für den heimischen Süßkirschenanbau. Mit 17 600 Tonnen wurden dort 47 % der gesamten deutschen Süßkirschen erzeugt. Bezogen auf die Erntemenge lag Niedersachsen mit 5 000 Tonnen Süßkirschen auf einer Fläche von 480 Hektar an zweiter Stelle. Obwohl Rheinland-Pfalz (660 Hektar) und Bayern (540 Hektar) über größere Süßkirschenflächen verfügen, wurden dort geringere Erntemengen von 3 700 und 1 800 Tonnen erzielt.

Verglichen mit dem Vorjahr fiel die diesjährige Süßkirschenernte in Baden-Württemberg um 250 Tonnen geringer aus (-1 %). In Niedersachsen hingegen wurde die Vorjahresernte um 2 000 Tonnen (+67 %) ähnlich wie in Rheinland-Pfalz (+76 %) und Bayern (+30 %) deutlich übertroffen. Die regionalen Unterschiede beim Vorjahresvergleich sind darauf zurückzuführen, dass die baden-württembergischen Obstbaubetriebe im Vorjahr eine überdurchschnittlich gute Süßkirschenernte erzielt hatten, während die übrigen Anbauregionen teils erhebliche wetterbedingte Ertragseinbußen hinnehmen mussten.

Sauerkirschenanbaufläche rückläufig, Ernte 20,0 % unter Zehnjahresdurchschnitt

Die endgültige Schätzung der Sauerkirschenernte ergab 9 800 Tonnen. Das wetterbedingt sehr ertragsschwache Vorjahr mit einer Erntemenge von nur 7 500 Tonnen wurde damit um 31,3 % übertroffen. Obwohl die erste vorläufige Ernteschätzung im Juni mit 11 700 Tonnen den Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre von 12 300 Tonnen noch fast erreichte, lag die endgültige Erntemenge letztlich doch 20,0 % darunter. Neben den Witterungseinflüssen ist die geringe Erntemenge auch auf die im gleichen Zeitraum von 2 000 Hektar auf 1 500 Hektar (-25 %) gesunkene Anbaufläche für Sauerkirschen zurückzuführen.

Das Bundesland mit der größten Anbaufläche für Sauerkirschen ist Rheinland-Pfalz mit 460 Hektar, gefolgt von Sachsen (300 Hektar) und Baden-Württemberg (240 Hektar). Die größte Erntemenge wurde in Rheinland-Pfalz mit 2 700 Tonnen (+40 % zum Vorjahr) erzeugt, gefolgt von Thüringen mit 1 900 Tonnen (+179 %) und Sachsen mit 1 800 Tonnen (+1 249 %). Die Veränderungen zum Vorjahr verdeutlichen das witterungsbedingt besonders ertragsschwache Erntejahr 2024. Insbesondere in einigen ostdeutschen Bundesländern waren im Vorjahr regional fast komplette Ernteausfälle bei Sauerkirschen und weiteren Baumobstarten zu verzeichnen.

Gute Birnenernte erwartet

Nach der ersten vorläufigen Schätzung der Birnenernte zum Stichtag 20. August 2025 wird eine Erntemenge von 40 200 Tonnen erwartet. Sie wird damit voraussichtlich um 2 100 Tonnen und 5,6 % höher ausfallen als im zehnjährigen Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2024. Verglichen mit der Birnenernte des Vorjahres (39 000 Tonnen) wird für die diesjährige Ernte eine Steigerung von 3,1 % erwartet.

In Baden-Württemberg, dem bedeutendsten Bundesland für den Birnenanbau, werden etwa 43 % der deutschen Birnen geerntet. Mit 17 200 Tonnen wird die Birnenernte dort aber voraussichtlich um 14 % gegenüber dem Vorjahr zurückgehen. An zweiter Stelle folgt Niedersachsen mit einer Erntemenge von 7 100 Tonnen und einem Plus von 31 %

zum Vorjahr. An dritter und vierter Stelle liegen Nordrhein-Westfalen mit 5 300 Tonnen (+92 %) und Bayern mit 4 100 Tonnen (-19 %).

Quelle: Destatis